



# Die Bergpredigt

*Wohl bekannt – doch kaum beachtet*

Predigt vom 27. Juni 2021

## Einführung

Ich möchte gerne mit einer Situation, einem Beispiel von meiner Zeit auf der Baustelle beginnen. Relativ früh in der Ausbildung wird man mit dem richtigen Lesen von einem Bauplan vertraut gemacht. Natürlich, im ersten Lehrjahr führt man vor allem die Befehle aus. Doch es ist ganz wichtig, dass man sich mit dem Plan vertraut macht. Dabei meine ich nicht einfach nur, dass man ihn richtig rum hält. Sondern, dass man die Symbole richtig lesen kann und auch richtig misst. Hier einige Möglichkeiten, die schief gehen könnten, wenn man sich nicht achtet.

- Meine Lieblingsübung war immer Rohre einlegen in Betonwände. Ganz besonders die Seite, die noch nicht stand. Das war immer mit einem sehr hohen Risiko verbunden. Wenn es falsch gemacht wurde – war alles voller Beton – nicht zu gebrauchen. Es gab auch noch nicht so tolles Material wie heute.
- Doch sagen wir, ich habe den Plan richtig gelesen, mich aber vermessen – dann habe ich später ein riesiges Problem.
- Oder ich habe übersehen, dass z.B am Schluss noch 15 cm Unterlagsboden draufkommen – dann habe ich Steckdosen die sehr weit am Boden unten sind.
- Schlussendlich kann ich aber auch den Plan lesen und mich dafür entscheiden, es selber anders zu machen. Zu denken, dass ich es besser weiss, wie es kommen soll.

In all diesen Fällen ist die Bauanleitung richtig und ohne Fehler. Das heisst, ein richtiger Plan alleine garantiert noch keinen Erfolg. Hören und Wissen sind gut – reichen aber nicht aus. Das Entscheidende schlussendlich ist mein Handeln. Und genau auf diesen Punkt möchte Jesus auch ganz zum Schluss der Bergpredigt hinweisen. Dazu erzählt er eine ganz praktische Geschichte.

**<sup>24</sup> Wer auf mich hört und danach handelt, ist klug und handelt wie ein Mann, der ein Haus auf massiven Fels baut. <sup>25</sup> Auch wenn der Regen in Sturzbächen vom Himmel rauscht, das Wasser über die Ufer tritt und die Stürme an diesem Haus rütteln, wird es nicht einstürzen, weil es auf Fels gebaut ist. <sup>26</sup> Doch wer auf mich hört und nicht danach handelt, ist ein Dummkopf; er ist wie ein Mann, der ein Haus auf Sand baut. <sup>27</sup> Wenn der Regen und das Hochwasser kommen und die Stürme an diesem Haus rütteln, wird es mit Getöse einstürzen. «  
<sup>28</sup> Als Jesus seine Rede beendet hatte, waren die Menschen überwältigt von seiner Lehre, <sup>29</sup> denn er sprach mit Vollmacht - anders als die Schriftgelehrten. (Matthäus 7.24-29)**

## I. Lebensprojekt

Ich glaube, die meisten von uns sind mit dieser Geschichte vertraut. Zwei Menschen nehmen sich ein Projekt vor: Bau dir ein Haus! Dabei wählen sie ganz unterschiedliche Herangehensweisen. Der eine baut auf Sand und der andere auf festen, felsigen Untergrund. Doch es fällt sehr schnell auf, dass es hier nicht um eine Frage der richtigen Statik geht. Jesus geht es nicht darum, etwas über den richtigen Bauplatz für deine Villa, dein Haus auszusagen. Vielmehr stehen diese Bauprojekte für unsere Leben. Das heisst unser Lebensprojekt.

Wenn wir ein Haus bauen oder sonst ein Projekt angehen, dann entscheiden wir uns ganz bewusst dafür. Dieses oder jenes möchten wir tun und dann engagieren wir uns. Doch bei unserem Lebensprojekt ist das etwas anders. Denn es hat bereits begonnen. Du kannst nicht entscheiden, ob du überhaupt ein Lebensprojekt hast oder nicht. Also nicht die Frage, ob du eine Zukunft willst oder nicht. Sondern vielmehr geht es um die Frage, was für eine Zukunft du haben willst. Und damit natürlich dann auch die Frage, wie du dich dann darin verhältst. Was hilft dieses Ziel zu erreichen und was nicht? Jeder von uns hat dieses Projekt des Lebenshauses. Es spielt keine Rolle, ob du dich bereits für diesen Jesus entschieden hast oder überhaupt nichts von ihm wissen willst. Ein Lebensprojekt hat jeder Mensch. Es hat mit deiner Geburt seinen Anfang gehabt und kann bis zu deinem Tod beeinflusst werden. Nicht jeder widmet sich diesem Projekt in gleicher Art und Weise. Nicht jeder ist sich auch über die Konsequenzen im Klaren. Aber sicher ist – jeder Mensch hat so ein Lebensprojekt.

## II. Sturmsicher

Zwei Männer gehen und bauen ihr Haus. Soweit einmal die Ausgangslage. Es ist weiter auch spannend, dass in beiden Fällen noch weitere Gemeinsamkeiten vorhanden sind. Jesus sagt, dass über beide Häuser ein Sturm kommt. Ein heftiges Gewitter. Unglaubliche Wassermassen kommen über beide Häuser und rütteln an ihnen. Wie extrem solche Wassermassen sein können, haben wir doch gerade in der letzten Woche fast täglich in der Tagesschau eindrücklich gesehen. Keller, die überflutet sind, Häuser, die zerstört werden, Strassen, die nicht passierbar sind und Bauer, die ihre Ernte komplett streichen können. Und genau von solchen Stürmen erzählt hier Jesus. Jesus möchte aufzeigen, dass diese beiden Bauprojekte miteinander verglichen werden können. Nicht so, dass über einem Haus ein Sturm niedergeht und das Andere sieht nicht einen Tropfen Wasser. Vielmehr beschreibt Jesus hier mit dem Sturm so etwas wie ein Praxistest. Die gleichen Bedingungen treten an die beiden Häuser heran. Beide werden dem gleichen Test, den gleichen Herausforderungen ausgesetzt. Das eine hält dem Test stand und das Andere kracht in sich zusammen.

Beide erleben Herausforderungen. Und das kann auch ganz gut in unser Leben übertragen werden. Jesus verwendet hier ein ganz gutes Bild für unser Leben. Wir können nicht davon ausgehen, dass in unserem Leben niemals Stürme auftreten werden. Ganz egal, wo du gebaut hast. Du kannst und darfst nicht davon ausgehen, dass in deinem Leben niemals Herausforderungen kommen werden. Herausforderungen, die eine echte Bedrohung unter Umständen für dein Lebensprojekt darstellen können. Krisen, die in deinem Leben auftreten können, die dein Leben bis aufs Fundament erschüttern können. Und Jesus sagt hier nicht, dass der eine Mann ein fauler war und der andere ein fleissiger. Es geht nicht darum – Hauptsache, du machst etwas. Nicht nur das Wissen ist wichtig, sondern auf das richtige Handeln kommt es an! Jesus macht deutlich, dass es wichtig ist, die richtigen Schlüsse aus dem Gehörten, aus dem Wissen zu ziehen.

Und deshalb stellt dir und mir dieser Text heute Morgen die Frage: ist mein Leben, ist dein Leben, sturmsicher? Steht dein Haus, dein Lebensprojekt fest? Jesus fordert uns heraus in die Zukunft zu denken. Überleg dir, was auf dich zukommt und triff dann die richtigen Entscheide. Natürlich weiss keiner, was uns morgen oder nächsten Monat erwartet. Doch Jesus blickt hier auch bereits viel weiter voraus. Es geht hier auch um die Frage nach dem Tod. Hält mein Haus auch diesem Sturm stand? Oder kracht am Ende einfach alles in sich zusammen, weil ich nicht sturmsicher gebaut habe?

## III. Fundament

Wir haben hier natürlich keine neutrale Geschichte. Jesus bezeichnet die beiden Männer nicht in gleicher Art und Weise. Vielmehr spricht er von einem klugen Mann und einem dummen, törichtem Menschen. Einer, der eine gute Wahl getroffen hat und einer, der nicht so weit studiert hat. Und Jesus möchte dich und mich hier eigentlich herausfordern und sagen: sei nicht der Dumme! Triff die richtige Entscheidung. Bau dein Lebensprojekt auf das richtige Fundament. Auf ein sicheres und festes Fundament.

Doch was ist das richtige Fundament? Von was oder welchem Fundament spricht Jesus den hier genau? Das sichere Fundament ist Jesus selber. Das, was er uns gezeigt und vorgelebt hat. Und klug ist jetzt der Mensch, der auf das, was Gott ihm zeigt, mit Vertrauen reagiert und sein Leben danach ausrichtet und auch handelt. Einen solchen Menschen bezeichnet Jesus als kluge Person. Vielleicht hörst du jetzt aber auch einfach zu und bist dir noch nicht so sicher, ob du dein Vertrauen diesem Jesus schenken möchtest. Ob sich ein Leben mit ihm für dich wirklich lohnt oder nicht. Eines ist auf jeden Fall klar. Egal, wie du auf diese Frage antwortest – wir stehen alle mehr oder weniger vor denselben Herausforderungen im Leben. Wir alle erleben immer wieder Stürme und müssen uns die Frage stellen, woran wir unser Leben hängen. Worauf bauen wir und ist dieser Untergrund auch wirklich tragfähig und stabil? Denn, wenn ich schon mein ganzes Lebensprojekt darauf aufbaue, dann muss es echt auch einiges aushalten können. Es muss aber auch ganz entscheidenden Fragen standhalten können.

Wozu bin ich eigentlich da? Wie kann ich ein Leben führen, dass schlussendlich auch wertvoll ist? So, dass ich nicht am Ende sagen muss: „So, das ging nicht gut – machen wir es noch einmal“. Nein, denn das geht nicht. Was muss ich tun, damit mein Leben einen Wert hat? Einen Wert für mich, für andere und auch für Gott? Was hilft mir im Sterben? Was hilft mir im Tod, wovor ich vielleicht so eine Heiden Angst habe? Woran halte ich mich fest, wenn mir alles genommen wird? Oder dann auch die Frage „was kommt nach dem Tode“? Kommt da überhaupt noch was? Ist mit dem Tod nicht einfach alles aus und vorbei?

Und vielleicht merkst du jetzt, dass unsere Lebenskonzepte und Überzeugungen auch diesen Fragen standhalten müssen. Und das ist, so meine Meinung, auch ganz gut. Denn daran lässt sich auch wunderbar überprüfen, ob du auf das richtige Fundament, die richtige Person gebaut hast. Wenn ich mich als Referenzpunkt nehme für mein Leben, mich nur um mich und mein Ego drehe, dabei immer darauf achte, dass möglichst viel für mich gut herauskommt, in meiner Familie, in meinen Beziehungen, in meinem Beruf – dann wird das nicht zu einem wertvollen Leben führen. Denn die Bibel definiert ein wertvolles Leben als ein Leben, das für andere gelebt wird – und das ist schlussendlich auch wieder gut für mich.

Ich kann das Materielle auch als mein Fundament nehmen. Das heisst, mein ganzes Leben voll darauf ausrichten. Und das kann eventuell in dieser Welt gut gehen (aber auch nur eventuell). Doch jeder weiss – das letzte Hemd hat keine Taschen. Was mache ich dann? Denn ich habe mein ganzes Leben an etwas gehangen, wovon ich eigentlich schon jetzt weiss, dass es mir im Tod nichts bringen wird!

Ich kann mich aber auch voll und ganz an meinen Partner hängen. Ich kann mich an Regula hängen und sie anflehen: „Du bist mein Lebenssinn, mein Ein und alles. Bitte mach mich glücklich. Mach mich zu einem vollen, glücklichen Menschen.“ Und ich glaube, ihr merkt schnell, dass kann und wird nicht gut gehen. Und wenn ich mein Leben auf all diese Dinge baue, dann ist das alles auch wiederum bedroht. Da kann es zu Wirtschaftskrisen kommen, Ehe- oder Familienkrisen und schlussendlich ist alles immer auch vom Tode bedroht.

Und deswegen ist die Antwort, die Martin Luther im Heidelberger Katechismus gegeben hat so spannend. Dieses Werk soll uns helfen über unseren Glauben nachzudenken. Und die erste Frage und Antwort in diesem Katechismus lautet: **Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben? Das ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre.** Das ich aufgehoben bin in der Beziehung Gottes. Das ich einen Fixpunkt habe in meinem Leben, der sich nicht auf mich selbst, nicht auf meine Leistung, nicht auf meine Sünden, nicht auf meine Kraft, nicht auf irgendwelche anderen Dinge basiert, sondern auf Gott selbst. Nicht die materiellen Dinge, die Beziehungen zu anderen oder gar ich selber bilden das gute, stabile Fundament für mein Leben. Sondern das Fundament, welches meinem Leben Halt und Sinn gibt ist ein anderes. Die Bibel spricht an anderer Stelle ganz deutlich von diesem Fundament.

**«Das Fundament ist bereits gelegt, und niemand kann je ein anderes legen. Dieses Fundament ist Jesus Christus.» (1. Korinther 3.11)**

Die Bibel ist deutlich. Das Fundament ist bereits gelegt. Aber auch, dass es ausser ihm kein anderes sicheres Fundament gibt. Niemand ausser Jesus kann dir diesen Halt geben. Niemand ausser ihm wird dir diesen Halt, diese Anerkennung und diese Liebe geben können. Und wir alle streben nach Anerkennung, Wertschätzung und echter Annahme. Niemand wird gerne zur Seite gestellt oder für wertlos gehalten. Und bei Jesus darfst du genau das erfahren. Für ihn bist du wertvoll und einzigartig. Er kennt dich und mich ganz genau – und trotzdem hat er uns lieb. Trotzdem war er bereit den Preis zu bezahlen. Für ihn bist du nicht nur wertvoll – nein, er möchte dein ganzes Leben auch wertvoll machen. Und damit das gelingt, brauchst du ein stabiles Fundament für dein Leben – Jesus Christus.

**IV. Auf Jesus bauen**

Und damit sind wir beim entscheidenden Punkt, der Lektion von Jesus angelangt. Ich finde es interessant, dass Jesus dieses Beispiel, diese Geschichte ganz am Schluss der Bergpredigt erzählt. Nachdem er den Jüngern und all den anderen Zuhörern so Vieles über das Himmelreich und seine Massstäbe erzählt hat. Darüber, wie ein Leben in der Nachfolge ganz konkret aussieht. Jesus spricht hier eine ganz deutliche Sprache. Sei nicht einfach ein guter Zuhörer – sondern handle klug. Das heisst, ziehe die richtigen Schlüsse und handle dann aber auch dementsprechend. Baue dein Lebensprojekt auf ein solides Fundament. Baue auf diesen Jesus!

Die Frage ist nur, vertraue ich diesem Jesus und glaube ich ihm? Denn wenn ich ihm glaube, dann zeigt sich das zwangsläufig in meinem Leben. Denn Glauben hat immer auch sichtbare Zeichen. Ja, ich will mit Jesus leben, ihm gefallen. Mich von ihm immer mehr verändern lassen. Ihm die Führung über mein Leben übergeben und nicht mich selber im Zentrum haben. Falls du jetzt den Eindruck hast, das hört sich aber nach Leistung an, dann möchte ich gleich Entwarnung geben. Wir können uns den Himmel nicht erarbeiten. Jesus hat bereits alles getan – ich darf es nur annehmen. Aber aus dieser Dankbarkeit heraus ganz bewusst mein Leben von ihm umgestalten lassen. Denn da, wo er gestalten darf, da kommt Wertvolles in mein Leben. Da wird mein Leben wertvoll für mich und andere.

Vertraue ich diesem Jesus? Vertraust du diesem Jesus? Denn ich denke, er ist mehr als vertrauenswürdig. Er war bereit sich ans Kreuz nageln zu lassen, als wir alle noch nicht einmal nach ihm gefragt haben. Er war bereit, den Preis für mich zu bezahlen am Kreuz, als ich noch nicht einmal existierte. Er hat seine Liebe für mich und dich schon längstens bewiesen. Im Kreuz streckt Gott in Jesus Christus dir seine Hand entgegen und lädt dich ein. Er möchte mit dir gemeinsam dein Leben gestalten.

Doch was heisst ganz konkret? Wie geht das? Wie kann ich auf diesen Jesus bauen? Was sagt Jesus und was würde das bedeuten, wenn ich ihm folge?

- **Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.** (Matthäus 4.17 ) Leb dein Leben nicht ohne diesen Gott. Leb es nicht an ihm vorbei. Wenn du merkst, dass du in deinem Leben falsche Fundamente hast, dann kehre um. Ändere etwas. Sei eine kluge Person und handle richtig und weise. Konkret bedeutet das, lass dich von Jesus verändern. Kehre um von dem, was dich nicht in seine Nähe führt.
- **Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich werde sie euch abnehmen.** (Matthäus 11.28) Was ist meine Antwort auf diese Einladung von Jesus? „Jesus, wenn du mich einlädst zu kommen, dann will ich kommen. Wenn du mich aufforderst dir meine Last abzugeben, dann will ich es tun. Ich will sie nicht mehr länger selber tragen – sondern dir abgeben.“ Leider stelle ich bei mir immer wieder fest, dass ich oft sehr lange versuche meine Lasten selber

zu tragen. Erst, wenn es fast nicht mehr geht, dann gehe ich zu Jesus. Dabei müsste ich das gar nicht. Er möchte, mir und dir, unsere Last abnehmen.

- Und das Angebot von Jesus geht ja noch viel weiter. Er nimmt uns nicht nur die Last ab, sondern möchte in dir und mir wohnen. Das heisst, eine ganz enge Gemeinschaft mit jedem von uns haben. Er sagt: „**Wie viel mehr wird dann der Vater im Himmel denen den Heiligen Geist geben, die ihn darum bitten.**“ (Lukas 11.13) Jesus verspricht hier, dass er durch den Heiligen Geist in uns gegenwärtig sein möchte. Das heisst, Jesus verspricht hier, dass er sich von jedem einladen lässt. Und wenn ich Jesus vertraue und ihn ernst nehme, dann bitte ich ihn darum. Ich will ihm vertrauen, dass er in mein Leben kommt. Dass er meine Schuld vergibt und ich mit ihm mein Leben konstruktiv gestalten kann.
- Wir dürfen darauf vertrauen, dass, wenn wir mit diesem Jesus leben, dass wir ihm immer ähnlicher werden. Das heisst, wir müssen nicht so bleiben wie wir sind, sondern dürfen zu Menschen werden, die durch die Beziehung zu Jesus verändert werden. Gerade in der Bergpredigt hat Jesus gesagt: „**Ihr aber sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.**“ (Matthäus 5.48) Jesus hat einen Plan für jeden von uns. Und der ist gewaltig. Was Jesus aus meinem Leben machen kann und will, das ist unvorstellbar. Und Jesus spricht hier nicht einfach so von einem frommen Wunsch für uns. Sondern gerade durch die Hilfe seines Heiligen Geistes, möchte er uns immer mehr in das verwandeln, was er sich für uns vorgestellt hat. So wie er uns auch schon sieht. Er sieht nicht das Unschöne an mir und dir. Sondern, was er daraus machen kann und will. Die Frage ist, ob ich das will oder nicht. Ob ich ihn machen lasse oder nicht.

Wie gelingt es eine solide Zukunft aufzubauen? In ganz kurzen und knappen Worten: Schau auf Jesus – und mach, was er sagt! Natürlich ist das vereinfacht – aber es ist der Kern, das Zentrum für eine sichere Zukunft.